

Lebenslanges Lernen – auch für Senioren?



Podiumsdiskussion

Erstaunlich viele Graumelierte waren auf Einladung der Landesstiftung sowie der Medien- und Filmgesellschaft von Baden-Württemberg am 27. Januar ins Stuttgarter Literaturhaus gekommen. Festzustellen war auch, dass fast ausschließlich männliche Wesen den Weg zur Tagung gefunden hatten. Haben sie die lebenslange Lernerei besonders nötig?

Die „digitale Kompetenz“ macht's

Das vermittelte Herbert Moser, der Geschäftsführer der Landesstiftung, eindringlich. Egal, ob man einen Pass, ein Visum oder preiswerte Fahrkarten lösen, sich umfassend informieren, oder bewerben wolle, überall sei diese Kompetenz gefragt. Und die gelte es, besonders bei den Älteren, noch deutlich zu steigern. Auch deshalb

habe man für das frühere Programm „Start und Klick“ nun ein neues aufgelegt. Unter dem Slogan „Klick;-) mach mit“ bietet die Landesstiftung „Kurse zur praktischen Internetnutzung“ an und fördert diese.

Stefanie Schneider, Programmchefin bei SWR 4, die charmant moderierte, griff das auf: Bei der gemeinsamen Aktion mit dem Sender habe man „Mit Gießbert ins Internet“ immerhin 300 000 Ältere zu diesem elektronischen Medium gebracht. Auf die Homepage von SWR4 (mit einem Durchschnittsalter von 63 Jahren seiner Zuhörenden) gebe es jährlich 25-30 Prozent mehr „Klicks“ (zuletzt 18 Mio.).

Carmen Stadelhofer, leitende Direktorin des Zentrums für allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung

(ZAWiW) an der Universität Ulm, machte klar, dass lebenslanges Lernen keinen Luxus darstellt. Die Barriere des Internets müsse deshalb überwunden werden. Der Slogan „Das brauche ich nicht“ dürfe nicht mehr gelten. Die Motivation müsse lauten „Wann und wie bringt mir das Internet welche Vorteile?“. Hierfür sei auch das Projekt „Internet goes Ländle“ förderlich.

Kein tiefer Graben!

Den oft zitierten tiefen Graben (zwischen Theorie und Praxis) dürfte es bald nicht mehr geben. Dafür sprachen zwei Präsentationen: Ottfried Niess (SeniorenOnline Rei-

Herbert Moser,
Geschäftsführer der
Landesstiftung
Baden-Württemberg,
beim Grußwort

chenbach-Fils e.V.) stellte zusammen mit Bernhard Peitz die dortige Initiative „Senioren Online“ vor und Ewald Gröppel (Goldberg-Senioren Akademie Sindelfingen/Böblingen) informierte über die „PC-Hilfe für Senioren – Einführungskurse mit Nachbetreuung“. Einige Erkenntnisse: Die ersten PC-Kurse „Start und Klick“ seien gut angelaufen und daraus auch diese Initiative entstanden. Zu berücksichtigen sei, dass Senioren anders lernen und es bei solchen betreuten Treffs Spaß machen würde, wenn die Angst vor dem Versagen genommen sei. Erfolgreich würden oftmals Jugendliche als Betreuende und „Lehrende“ einbezogen.

Datenschutz ist ein Auslaufmodell

Mit dieser und anderen kritischen Aussagen machte Jörg Klingbeil, Landesbeauftragter für den Datenschutz, nachdenklich und zugleich betroffen. Er erinnerte an die vielen Vorfälle in der Wirtschaft, bei der Bahn und Telekom und machte klar, dass der staatliche Datenschutz abgenommen habe. Auf der anderen Seite würden immer mehr, ganz freiwillig und bedenkenlos, Daten über die Kauf- und Lebensgewohnheiten „geliefert“. Auf alles, was sich da ansammle, hätten die Provider (irgendwo in der Welt) möglicherweise unkontrollierten Zugriff. Deshalb empfahl er beispielsweise größere Vorsicht bei Passwörtern und beim Zulassen von Cookies. Auf diversen Internetadressen könne man dazu viel abrufen und profitieren (www.datenschutz.de oder www.bfdi.bund.de sowie www.bsi-fuer-buerger.de).

Das Senken von Technik-Ängsten

stellte Dr. Carsten Holtmann vom Forschungszentrum Informatik heraus. Er faszinierte mit den Visionen dieser Gruppe zum Thema „Technologie und Dienstleistungskonzepte für ein selbstständigeres Leben im Alter“. Wohl entscheidend für die Erfolge dort dürfte sein, dass nicht nur Wissenschaftler einer Fakultät nach Neuem suchen. Es sei ein ganz breites Spektrum von Theorie und Praxis bis hin zu Psychologen und viele Doktoranten einbezogen.

Was er aufzeigte, wie die Technik auch das möglichst lange selbst bestimmte Wohnen zu Hause und die Pflege verändern kann und wohl wird, das machte klar, was lebenslanges Lernen bedeutet, und dass insbesondere Ängste und Vorurteile abzubauen seien. Der LSR (und „im blick“) werden an diesem Themen „dran“ bleiben. Schon jetzt findet sich Interessantes unter www.fzi.de oder www.aal.fzi.de.

Noch viel Gehirnschmalz

dürfte man zum Thema „Lebenslanges Lernen“ auch bei Senioren brauchen. Diese Aussage der Moderatorin Stefanie Schneider am Schluss einer intensiven Podiumsdiskussion fand bei allen daran Beteiligten und den Zuhörenden volles Verständnis. Zu den bisher Redenden waren noch Tanja Sommerfeld (VHS) sowie Dr. Christian Spannagel (PH Heidelberg) gekommen. Das Fazit: Die Älteren sind keine konforme Gruppe, in der alle die gleichen Voraussetzungen oder Motivation haben. So müsse es verschiedene Kurse, Bildungsangebote und Lernmethoden sowie Übungsmöglichkeiten geben. Wichtig sei, dass dabei Netzwerke entstünden und gepflegt würden, die Kontakte nach draußen sicherten. Die Älteren dürften nicht mehr länger vereinsamen. Der ländliche Raum müsste deshalb besonders intensiv bedacht und versorgt werden.

Hans-Jörg Eckardt



Impressum

„im blick“ ist eine Publikation des Landes-seniorenrates Baden-Württemberg. Erscheinungsweise: vierteljährlich Einzelpreis: **2.50 Euro**, bei Postversand zzgl. 1.50 Euro Postgebühren Förderabonnement: **14.50 Euro**, inkl. Postgebühren

Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V. (LSR) ist die Interessenvertretung der älteren Generation. Er versteht sich als Forum für Erfahrungsaustausch und Meinungsbildung auf sozialem, wirtschaftlichem und politischem Gebiet. In ihm wirken die in der Altenarbeit tätigen Verbände und die Kreisseniorenräte zusammen. Der LSR ist parteipolitisch unabhängig.

Vorsitzender: Roland Sing
Geschäftsführerin: Birgit Faigle.

Herausgeber

Landesseniorenrat Baden-Württemberg
Rotebühlstraße 131, 70197 Stuttgart
Telefon 0711/61 38 24, Telefax 0711/61 79 65
E-mail: landesseniorenrat@lsr-bw.de
www.lsr-bw.de

Verlag

Baumeister Verlag, Uhlandstraße 104
73614 Schorndorf
Tel. 07181/25 32 31
Fax 07181/25 88 78
E-Mail: info@baumeister-verlag.de

Redaktion

Dr. Stefan Raab, Projektleitung (rb)
Birgit Faigle, Landesseniorenrat (fai)
Hans-Jörg Eckardt, Landesseniorenrat (eck)

Anzeigen

Uta Haser-Stoll
Telefon 07181/25 32 31
Telefax 07181/25 28 78

Abo-Service

Andrea Eck
Tel. 07181/25 32 31
Fax 07181/25 88 78

Layout und Produktion

Nadine Haser, info@nadinehaser.de,
www.nadinehaser.de

Systemedia Druck und Medien GmbH
Hanauer Straße 4, 75181 Pforzheim

Titelbild: Evangelische Heimstiftung

Sie möchten einen Beitrag veröffentlichen?

landesseniorenrat@lsr-bw.de

Sie möchten mehr Informationen?

www.lsr-bw.de

Redaktionsschluss:

jeweils 2 Wochen vor Quartalsende
Mediadaten 2010 gültig

© Copyright 2010 by Baumeister Verlag. Nachdrucke und Vervielfältigungen, gleich welcher Art, sind – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für Mitglieder des Landesseniorenrates sind diese kostenlos. Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Leserzuschriften sind willkommen.

Bitte beachten: Bei Änderungen von Anschriften und der gewünschten Stückzahl bitte an die Geschäftsstelle des Landesseniorenrates wenden.